

7. Westfälische Kulturkonferenz 07 / 09 / 2017

Kaiserhaus, Arnsberg

Einladung

LWL

LWL-KULTUR
Westfalen-Lippe
Stiftung

Westfalen
INITIATIVE

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturland Westfalen: Kultur nach Plan?!

Seit 2012 haben sich etliche Städte, Gemeinden und Kreise in Westfalen-Lippe auf den Weg gemacht: Sie wollen Kunst und Kultur in ihrem Ort oder ihrer Region für die Zukunft stärken und sichern. Gemeinsam entwickeln Kulturschaffende und Kulturverantwortliche dafür Visionen, erarbeiten strategische Ziele und konkrete Maßnahmen. Damit setzen sie die Leitplanken für ihre tägliche Kulturarbeit. Damit reagieren sie auch auf die gefühlte Marginalisierung von Kunst und Kultur – in der Überzeugung, dass Kultur quasi die Software für ein gutes Zusammenleben ist.

Strategische Kulturplanung gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen: Welche Bedeutung sollen Kunst und Kultur in unserem Ort haben? Was wollen wir erreichen und wie? Was müssen wir dafür verändern? Was können wir uns leisten?

Angesichts der disruptiven Entwicklungen in unserer Gesellschaft wird der Bedarf nach Strategien auch im Kulturbereich größer. Und immer mehr Kulturschaffende haben den Wunsch mitzugestalten, wollen einbezogen werden und Verantwortung übernehmen.

Bei der Westfälischen Kulturkonferenz gilt es, Bilanz zu ziehen und gegenseitig von Erfahrungen und Wissen zu profitieren. In elf Foren können sich die Teilnehmenden über Instrumente und Ergebnisse der Kulturentwicklungsplanungen informieren, zentrale Herausforderungen diskutieren und sich über veränderte Perspektiven kulturpolitischer Maßnahmen austauschen.

Wir laden Sie herzlich ein zur siebten Westfälischen Kulturkonferenz. Wir freuen uns auf Sie!

Matthias Löb
LWL-Direktor

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW

Dr. Karl-Heinrich Sümmermann
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Westfalen-Initiative

ab 9:30 Eintreffen und Begrüßungskaffee

10:00 Begrüßung

Matthias Löb, LWL-Direktor
Hans-Josef Vogel, Regierungspräsident Arnsberg

10:15 Mut zur Veränderung – strategische Kulturplanung in Westfalen-Lippe

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, LWL-Kulturdezernentin

10:45 Kulturplanung im Spannungsfeld zwischen Strategie und Kreativität

Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

11:30 Foren

13:00 Mittagessen

14:00 Foren

15:30 Kaffeepause

16:00 Und jeder will was anderes. Kulturplanung im Spannungsfeld der staatlichen Ebenen

Perspektive 1

Andreas Kimpel, Beigeordneter/Kulturdezernent der Stadt Gütersloh
Dr. Markus Morr, Kulturreferent des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Impuls: Kasper König

Perspektive 2

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, LWL-Kulturdezernentin
Dr. Hildegard Kaluza, Abteilungsleiterin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
Dr. Norbert Sievers, Hauptgeschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.
Kasper König, Künstlerischer Leiter der Skulptur Projekte Münster 2017

17:15 Ausblick und Verabschiedung

17:30 Ende der Konferenz

In der Mittagspause und zum Ausklang: Besuch des KUNST-WERKS mit Kirsten Minkel vom Kulturbüro der Stadt Arnsberg www.kunst-werk.de

FOREN

Forum 1 • Information und Beratung

Mit der Kulturentwicklungsplanung beginnen

Im Vorfeld eines Kulturplanungsprozesses gibt es viele Fragen: Wie kann die Akzeptanz für eine Kulturentwicklungsplanung in Politik und Verwaltung erreicht werden? Was sollte zur Vorbereitung geschehen? Was sind die Arbeitsschritte?

Wer sollte mitwirken? Wie erreicht man die, die mitwirken sollen? Welche Kosten entstehen? Welche Arbeits- und Raumkapazitäten sind notwendig? Was geschieht, wenn der Vorschlag für einen Kulturentwicklungsplan erarbeitet wurde?

Kulturentwicklungsplanung Erfahrene geben Antworten.

Andreas Kimpel und Wilhelm Kottmann (Stadt Gütersloh) • Reinhart Richter (Richter Beratung Osnabrück) • Bernward Tuchmann (TUCHMANN Kulturberatung, Münster/Berlin)

Forum 2 • Austausch

Künstlerischen Anliegen Gewicht verleihen: Kulturentwicklungsplanung für und mit Kulturschaffenden

Wie können Anliegen von Künstlerinnen und Künstlern und anderen Kulturschaffenden an die Kulturpolitik (in ihrem Ort) im Rahmen einer Kulturentwicklungsplanung erarbeitet werden? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit sich Künstlerinnen und Künstler beteiligen können?

Kulturschaffende sind eingeladen, ihre Erwartungen, Vorgehensweisen und Mitwirkungsmöglichkeiten zu thematisieren.

Harald Redmer (NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V., Dortmund) • Julia Siebeck (Kulturbüro Kreis Höxter) • Eva Preckwinkel (Osnabrück) • Silke Erdmann (LEADER-Region LenneSchiene, Werdohl) • Ulla und Yehuda Almagor (TeatronTheater, Arnsberg) • Claudia Schwidrik-Grebe (Kultursekretariat NRW Gütersloh)

Forum 3 • Information und Austausch

Der Mix macht's

Gute Kulturentwicklungsplanung braucht ein ganzes Bündel analytischer und partizipativer Methoden und Verfahren. Zu den bekannten und bewährten Instrumenten gesellen sich in den letzten Jahren neue, zum Beispiel die Netzwerkanalyse, die Strukturanalyse, das kulturpolitische Narrativ und das Mapping der Kultureinrichtungen.

Anhand von unterschiedlichen Planungsprozessen werden in dem Forum alte und neue Instrumente vorgestellt und diskutiert.

Dr. Robert Peper (Hochschule für Musik und Theater, Hamburg) • Dr. Norbert Sievers (Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn) • Kristina Dröge (Kreis Steinfurt)

Forum 4 • Information

Kulturentwicklungsplanung: Was hat es gebracht?

Über tausend Menschen haben sich in Kulturplanungsprozessen in Westfalen-Lippe engagiert. Was waren ihre wichtigsten Erfahrungen? Können Künstlerinnen, Künstler und andere Kulturschaffende zusammen mit Politikerinnen und Politikern im Kulturbereich etwas bewegen? Wo liegen Stärken und Schwächen von offenen Planungsprozessen? Wie kann der hier gewählte Weg insgesamt eingeschätzt werden?

Diese und andere Fragen sollen im Forum beantwortet werden. Es werden erste Ergebnisse einer aktuellen Evaluation von Kulturplanungen in der Region vorgestellt.

Dr. Markus Morr (Landkreis Marburg-Biedenkopf) • Stefanie Keil M. A. (Herford) • Dr. Cornelia Bockrath (LWL-Kulturabteilung, Münster)

Forum 5 • Information

Wir haben Pläne! Kulturarbeit steuern mit dem Jahresbericht

Viele Kommunen und Kultureinrichtungen haben bereits Jahresberichte eingeführt – als Rechenschaftsbericht für Politik und Verwaltung, zur Information der Öffentlichkeit und Selbstvergewisserung. Werden diese systematisch mit den Zielen aus Kulturplanungsprozessen verknüpft, sind sie zugleich gute Steuerungsinstrumente. Wie Jahresberichte effizient und effektiv erstellt werden können und wie damit die kulturpolitische Steuerung gelingen kann, wird anhand von Erfahrungen aus Gütersloh und Dülmen diskutiert.

Silke Althoff (Stadt Dülmen) • Silke Niermann (Stadtbibliothek Gütersloh GmbH) • Christine Wingert (Kulturpolitische Gesellschaft e. V., Bonn)

Forum 6 • Austausch

Bürgerschaftliche Plattformen für die kommunale Kulturentwicklung

Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Kulturplanungen wird stark erhöht, wenn sich in den Kommunen bürgerschaftliche Plattformen gründen, die Gesprächspartner und kritische Begleiter von Kulturverwaltung und Politik sind.

Durch viele Kulturplanungsprozesse in Westfalen-Lippe sind Kultur(bei)räte, Kulturforen und Kulturkonferenzen entstanden. Wie unterscheiden sich diese Beteiligungsformen? Wie sind sie gegründet worden? Welche Erfahrungen gibt es mit ihrer Arbeit?

Wolfgang Streblov (Stadt Lippstadt) • Hans-Werner Tata (Kulturbüro Witten) • Martin Schreckenschläger (Witten) • Johanna Brühl (Lippstadt)

Forum 7 • Austausch

Voneinander lernen – gemeinsam die kulturelle Zukunft gestalten

Es wird zunehmend wichtiger, dass Menschen aus anderen Kulturen, die in Deutschland leben, aktiv in Zukunftsplanungen für das Kulturleben in den Kommunen eingebunden werden. Einerseits ist es schwierig, diese Zielgruppen zu aktivieren, andererseits besteht großes Interesse an Mitwirkung. Wie kann die Ansprache erfolgen, wie kann gemeinsames Wirken auf Augenhöhe erfolgen? Neue Chancen und Herausforderungen bietet der hohe Anteil von Kulturschaffenden unter den Flüchtlingen.

Antje Valentin (Landesmusikakademie NRW, Heek) • Hasret Tiraz (Musikschule Bochum) • Ursula Woltering (Stadt Ahlen)

Forum 8 • Information und Austausch

Kulturplanung in Großstädten

Bielefeld und Düsseldorf haben ihre Kunst und Kultur strategisch aufgestellt. Wie unterscheiden sich die Rahmenbedingungen einer Kulturentwicklungsplanung in einer großen Großstadt von der in einer mittelgroßen Großstadt? Welche Vorgehensweisen haben sich für Planungsprozesse in einer großen Großstadt bewährt? Lässt sich das Planungsverfahren von Düsseldorf auf Dortmund übertragen? Das Forum verspricht eine interessante Diskussion.

Dinah Bielicky (Landeshauptstadt Düsseldorf) • Kurt Eichler (Kulturbetriebe Dortmund) • Dr. Udo Witthaus (Stadt Bielefeld)

Forum 9 • Information und Austausch

Strategien im ländlichen Raum

In Westfalen-Lippe haben in den vergangenen Jahren etliche Kommunen gemeinsam Kulturplanung betrieben. Nun stellt § 16 des Kulturförderungsgesetzes NRW die Förderung interkommunaler Kulturentwicklungsplanung in Aussicht. Und im Landeskulturbericht wird ein großer Bedarf an strategischen Instrumenten, besonders von kleineren Kommunen, erkennbar. Ausgehend von den wichtigsten Erfahrungen bietet das Forum Raum für Austausch über Erfolgsfaktoren für gemeinsame, nachhaltige Kulturplanung.

Thomas Gehring (Stadt Halver/„Oben an der Volme“) • Rikarde Riedesel (Stadt Bad Berleburg) • Dr. Andrea Brockmann (Stadt Schmallenberg) • Andrea Hankeln (Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Düsseldorf)

Forum 10 • Information

Das kulturpolitische Konzept des LWL – noch ein Plan?

Das letzte kulturpolitische Konzept des LWL stammt aus dem Jahr 2001. Die Wahrnehmung und die Kommunikation von Kultur, das Verständnis von und der Anspruch an Kultur haben sich in der Zwischenzeit genauso geändert wie die Menschen, die sich für Kultur interessieren.

In diesem Forum soll zunächst vorgestellt werden, welche Herausforderungen uns künftig erwarten und welche neuen Eckpunkte das kulturpolitische Konzept des LWL haben soll. Wenn Kultur attraktiv, für möglichst viele erreichbar sein und auch in den nächsten Jahren zukunftsorientiert präsentiert werden soll, müssen jetzt die Weichen gestellt werden.

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (LWL-Kulturabteilung, Münster) • Dr. Regine Prunzel (LWL-Kulturabteilung, Münster)

Forum 11 • Austausch

Wie machen es die anderen?

Viele Orte und Regionen in Deutschland haben zwar keinen Kulturentwicklungsplan, verwenden gleichwohl strategische Planungsinstrumente bei ihrer Kulturarbeit. Wir blicken über den westfälischen Tellerrand in die Region Aachen und in den Landkreis Peine und diskutieren mit den Teilnehmenden unterschiedliche Vorgehensweisen im Umgang mit strategischer Kulturplanung.

Susanne Ladwein (Region Aachen – Zweckverband) • Anna-Lisa Bister (Landkreis Peine) • Dr. Roland Löffler (Stiftung Westfalen-Initiative, Münster)

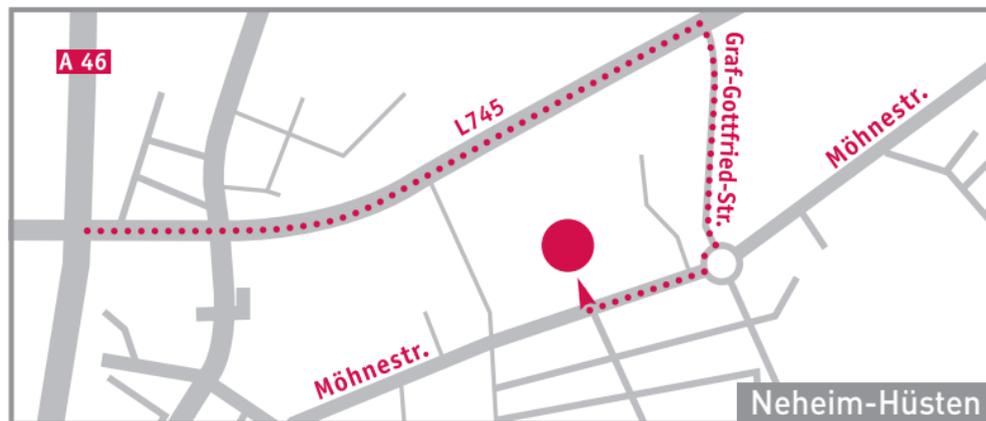
INFORMATIONEN

Veranstaltungsort:

Kaiserhaus, Möhnestraße 55, 59755 Arnsberg, Navi: Sternstraße
www.kaiserhaus-arnsberg.de

Mit ÖPNV: Ab Bahnhof Neheim-Hüsten im Halbstundentakt: Linie C1 in Richtung Busbahnhof, dort umsteigen in Linie C2 in Richtung Moosfelde, Haltestelle Friedenstraße.

Mit dem Auto: Unter www.netzschafftkultur.de/Veranstaltungen können Sie eine Mitfahrgelegenheit anbieten oder suchen! Kostenlose Parkplätze gibt es hinter dem Kaiserhaus.



Die Westfälische Kulturkonferenz wird veranstaltet vom Projekt „Kultur in Westfalen“.

In Kooperation mit:  KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.

Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 31. August 2017 mit der beigefügten Antwortkarte, per Post, per Fax oder melden Sie sich online an unter www.kulturkonferenz.lwl.org.

Kontakt

Dr. Yasmine Freigang
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstr. 15, 48133 Münster
Tel.: 0251 591-3924
kultur-in-westfalen@lwl.org
www.kulturkontakt-westfalen.de

Vertiefende Informationen zur Konferenz unter www.kulturkontakt-westfalen.de